

Zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Ausstellung mit Rahmenprogramm

Einige waren Nachbarn

Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand

Die Ausstellung stellt eine der zentralen Fragen zum Holocaust: Wie war der Holocaust möglich?


Die zentrale Rolle von Hitler und anderen Führern der NSDAP ist unbestreitbar. Doch die Abhängigkeit dieser Täter von unzähligen anderen für die Durchführung der NS-Rassenpolitik ist weniger bekannt. Im nationalsozialistischen Deutschland und in dem von Deutschland dominierten Europa entwickelten sich überall, in Regierung und Gesellschaft, Formen von Zusammenarbeit und Mittäterschaft. Die Ausstellung untersucht die Rolle der gewöhnlichen Menschen im Holocaust und die Vielzahl von Motiven und Spannungen, die individuelle Handlungsoptionen beeinflussten. Diese Einflüsse spiegeln oft Angst, Gleichgültigkeit, Antisemitismus, Karriere, Ansehen, Gruppenzwang oder Chancen auf materiellen Gewinn wider. Die Ausstellung zeigt auch Personen, die den Möglichkeiten und Versuchungen, Mitmenschen zu verraten, nicht nachgegeben haben und uns daran erinnern, dass es auch in außergewöhnlichen Zeiten Alternativen zu Kollaboration und Täterschaft gibt.

- **17.01. bis 25.02.2022: Ausstellung „Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand“**, zu den Öffnungszeiten der Volkshochschule (VHS) im Foyer der Stadtbücherei, Domfreihof 1b in 54290 Trier.
- **Do 20.01. 19 Uhr Ausstellungseröffnung** mit Kulturdezernent Markus Nöhl und Dr. Thomas Grotum (Universität Trier), VHS Raum 5, Domfreihof 1b.
- **Do 27.01. 16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst** der Hochschulgemeinden zum Gedenktag, in der VHS Raum Beletage, Domfreihof 1b.

Am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus in Trier:

- **Do 27.01.2022 17.30 Uhr: Eröffnung des digitalen Gedenkprojekts *erinnerLicht*** an der Porta Nigra in Trier.

Ein Projekt von Intermedia und Kommunikations Design der Hochschule Trier, Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL der Universität Trier und Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V. Trier.

Die interaktive Gedenkinstallation ist Do 27.1., Fr 28.1. und Sa 29.1. jeweils von 17.30 bis 21.30 Uhr an der Porta Nigra zu besuchen. Infos: bei Instagram „erinnerlicht“ gegen das Vergessen 

- **So 30.01. 11 Uhr: Rundgang: „Die Täter wohnten nebenan. Nazi-Täter und ihre Trierer Wurzeln“** zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, Startpunkt: Stadttheater, Am Augustinerhof Trier. Veranstalter: AG Frieden.
- **So 13.02. 11 Uhr Rundgang gegen das Vergessen: „Zivilcourage in der Nazizeit“** Startpunkt: Porta Nigra Trier. Veranstalter: AG Frieden.
- **Di 29.03. 19.30 Uhr Agenda-Kino im Broadway: „Das Radikal Böse“** Filmpate und Nachgespräch: Ak „Trier im Nationalsozialismus“ der AG Frieden Trier und IIA

Die Ausstellung zum 27. Januar ist ein Gemeinschaftsprojekt der AG Frieden, der Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL der Universität Trier, der Volkshochschule Trier, der Katholischen Hochschulgemeinde und der Evangelischen Studentinnen- und Studentengemeinde Trier.



Für weitere Details bitte Ankündigungen in der Presse und auf den Webseiten der Veranstalter beachten. Es gelten die aktuellen Coronaregeln. viSdP. Markus Pflüger, AG Frieden e.V., Pfützenstr.1, 54290 Trier. www.agf-trier.de